

Zur Beachtung für die verehrlichen Sortimentss- und Musikalien-Handlungen in der Provinz Brandenburg.

Von der jüngst in meinem Verlage erschienenen

Jubiläums-Ausgabe des

„Liederkrantz“

von **Ludwig Erk** und **Wilhelm Greef**

neu bearbeitet von

F. Wiedermann und **L. Krämer**

aus 3 Heften in 2 Ausgaben für die Provinz Brandenburg bestehend, sowie des

„Liederschatz für deutsche Schulen“

von **Ludwig Erk** und **Wilhelm Greef**

neu bearbeitet von

F. Wiedermann und **L. Krämer**

aus 2 Heften, Ausgabe für die Provinz Brandenburg bestehend,

habe ich mit Heutigem der Firma

J. Bachmann in Berlin C.,

Holzgartenstraße 4,

das Auslieferungslager für die Provinz Brandenburg übertragen.

Der Ladenpreis des „Liederkrantz“ beträgt:

a) gewöhnliche Ausgabe für die Provinz Brandenburg:

I. Heft Abteilung A	50 \mathfrak{M} .	} Rabatt 25% und auf 12:1 Freieemplar u. s. w.
I. Heft Abteilung B	80 \mathfrak{M} .	
II. Heft	1 \mathfrak{M} .	

b) billigere Ausgabe für **Volksschulen** für die Provinz Brandenburg:

I. Heft Abteilung A	40 \mathfrak{M} .	} Rabatt 15%*, auf 12:1 Freieempl. u. s. w. nur gegen bar.
I. Heft Abteilung B	50 \mathfrak{M} .	
II. Heft	60 \mathfrak{M} .	

Der Ladenpreis des „Liederschatz“, 2 Hefte, beträgt à 35 \mathfrak{M} , Rabatt 15%, auf 12:1 Freieempl. u. s. w. nur gegen bar. Genannte Firma liefert unter gleichen Bedingungen als wie vom Verlagsorte aus.

Essen, 15. Oktober 1900.

Hochachtungsvoll

G. D. Baedeker, Verlagshandlung.

*) Der äußerst niedrig bemessene Preis der Ausgabe für Volksschulen des „Liederkrantz“ wie auch des „Liederschatz“ bedingt zu meinem Bedauern für diese Ausgaben nur einen beschränkten Rabatt.

Z Vor Kurzem ist erschienen:

Leyer, Wanderstab und Sterne,

Gedichte von **Leo Sternberg.**

Das Urteil hervorragender Autoritäten (Eliencron, Hugo Salus, Ernst Wichert etc.) hat das Talent des aufstrebenden jungen Poeten, dessen Eigenart zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, anerkannt. — Ich enthalte mich jeder Empfehlung und verweise nur auf die nachstehenden Kritiken und auf die Thatsache, daß von der Auflage von 550 Exemplaren in der kurzen Zeit seit Erscheinen nahezu 400 fest verkauft wurden.

„Am besten gelang wohl dem Poeten manch nachdenklich gnomische Weisheit.“

(**Rhein. Courier.**)

„... eine Sammlung von Gedichten, an der auch der litterarische Gourmand ein Vergnügen findet.“

(**Schulte vom Brühl im Wiesb. Tageblatt.**)

„... hat echt lyrisches Empfinden. Er hat Dichtersaugen, sonst würde er dies und jenes zarte Naturbild, die und jene Seelenschwingung nicht erlebt haben. In Sternberg steckt ein poetisches Können.“

(**Berliner Tageblatt.**)

„Leo Sternberg ist ein wirklicher Dichter . . . Zwar kein moderner. Er geht seinen eigenen Weg. In manchen Stücken gleicht er Bodenstedt.“

(**Lyrische Blätter.**)

„In seinen (Sternbergs) Versen glüht und klingt eine tiefe und vieltönige Innerlichkeit, und hin und wieder zuckt die Geißel des Satyrikers auf . . . Dies ganze Buch ist ein ganzer Mensch, natürlich, ohne jede Pose; er sucht nicht, sondern er giebt sich . . .“

(**Leo Hildeck im Berner Bund.**)

Preis eleg. geb. 3 \mathfrak{M} ord., 2 \mathfrak{M} 30 \mathfrak{M} netto; brosch. 2 \mathfrak{M} 50 \mathfrak{M} ord., 1 \mathfrak{M} 85 \mathfrak{M} netto.

Da mein Vorrat sehr gering ist, bitte ich, nur da à cond. zu verlangen, wo die Absicht besteht, das Bändchen den Interessenten moderner Lyrik, durch Vorlegen oder Ansichtsversenden, zugänglich zu machen. — Prospekte mit ausführlichen Kritiken stehen in beschränkter Anzahl gratis zur Verfügung.

Wiesbaden.

Stiebenundsechzigster Jahrgang.

Heinrich Staadt.